



Aurich, 20. November 2017

## PRESSE-INFORMATION

Vom 1. August bis zum 30. November 2017 fördert das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste das Erstcheck-Projekt zur Provenienzforschung in Ostfriesland. Daran beteiligt sind die Ostfriesische Landschaft, das Heimatmuseum Leer und das Heimatmuseum Rheiderland in Weener mit ihren Sammlungen. Die Ergebnisse der Recherche werden auf der Abschlussveranstaltung am Montag, 27. November vorgestellt. Die Veranstaltung findet im Heimatmuseum Rheiderland in Weener statt.

Der Historiker Lennart Gütschow M.A. recherchierte innerhalb von vier Monaten in den Zugangsbüchern, Inventaraufzeichnungen, im Schriftverkehr und anderen Akten der drei Einrichtungen sowie auch in der Auseinandersetzung mit den konkreten Sammlungsstücken, um einzuschätzen, ob in den Sammlungen Objekte existieren, deren Herkunft ungeklärt oder verdächtig ist. Dabei wurden vornehmlich die Stücke in den Blick genommen, die zwischen 1933 und 1945 Eingang in die jeweiligen Sammlungen gefunden haben. Tatsächlich ermittelte er einige unklare Fälle, die er vorstellen wird.

Die öffentliche Präsentation der Ergebnisse wird ergänzt durch einen Vortrag von Dr. Karl-Heinz Ziessow, dem stellvertretenden Direktor des Museumsdorfs Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum, der die Forschungen des Freilichtmuseums zu den sog. „Hollandmöbeln“ vorstellt – Möbeln und anderen Haushaltsgegenständen, die aus dem Besitz der jüdischen Bevölkerungsteile in Holland, Frankreich, Belgien und Luxemburg während der Zeit der nationalsozialistischen Besetzung im Zweiten Weltkrieg beschlagnahmt wurden. Ein großer Teil dieser Objekte gelangte zur sog. „Weiterverwertung“ in den „Gau Weser-Ems“.

Für Vertreterinnen und Vertreter von Museen schließt sich am Nachmittag ein Workshop zur Provenienzforschung an, geleitet von Dr. Marcus Kenzler, Provenienzforscher am Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg.

Das Modell des „Erstchecks“ wurde vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur mit dem Netzwerk Provenienzforschung in Niedersachsen initiiert. Es richtet sich explizit an mittlere und kleine Museen, die aus verschiedenen Gründen oftmals nicht in der Lage sind, die aufwändigen Recherchen zur Herkunft ihrer Sammlungsbestände aus eigener Kraft durchzuführen.

Finanziell gefördert wird das Projekt vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste, darüber hinaus inhaltlich unterstützt vom Netzwerk Provenienzforschung in Niedersachsen.

**Kontakt:** Dr. Nina Hennig, Museumsfachstelle der Ostfriesischen Landschaft  
Georgswall 1-5, 26603 Aurich  
Mail: [hennig@ostfriesischelandschaft.de](mailto:hennig@ostfriesischelandschaft.de)  
Tel.: 04941 / 1799-50

**Abschlussveranstaltung zum Erstcheck-Projekt  
„Provenienzforschung in Ostfriesland“  
am Montag, den 27. November 2017, ab 11.00 Uhr  
im Heimatmuseum Rheiderland  
Neue Straße 26, 26826 Weener**

11.00 Uhr

- Begrüßung      Margarethe von Glan-Hesse, Leiterin des Heimatmuseums Rheiderland,  
Projektpartnerin
- Grußwort      Sophie Leschik, M.A., Projektkoordinatorin am Deutschen Zentrum  
Kulturgutverluste, Magdeburg
- Grußwort      Dr. Claudia Andratschke, Provenienzforscherin, Niedersächsisches  
Landesmuseum Hannover / Netzwerk Provenienzforschung in Niedersachsen
- Grußwort      Dr. Rolf Bärenfänger, Direktor der Ostfriesischen Landschaft, Projektpartner

11.45 Uhr

- „Raubgut“ in regionalen Museen und Sammlungen  
Dr. Karl-Heinz Ziessow, Niedersächsisches Freilichtmuseum – Museumsdorf  
Cloppenburg

12.15 Uhr

- „... für die Landschaft in Holland einen ‚Prachtschrank‘ gekauft und einiges, um etwas hineinzustellen“.*  
Provenienzforschung in drei ostfriesischen Kulturinstitutionen  
Lennart Gütschow, M.A., Provenienzforscher

12.45 Uhr

- Fragen und Diskussion

13.00 Uhr

- Mittagsimbiss und Möglichkeit zur Besichtigung des Heimatmuseums Rheiderland

14.00-17.00 Uhr

- Workshop zum Thema „Provenienzforschung“  
Referent: Dr. Marcus Kenzler, Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte  
Oldenburg